

Der Vierte Tag

Cursillo der Diözese Linz



Katholische Kirche
in Oberösterreich

34. Jahrgang Nr.2

Mai 2013

www.cursillo-ooe.at



*„Pfingsten ist
der Geburtstag der Kirche.
Sie ist schon etwas in die
Jahre gekommen –
Heuer ist ungefähr der
1980. Geburtstag.
Aber die alte Dame hat ein
Feuer in sich:
Oft wird es beinahe erstickt,
aber wenn der
Pfingststurm dreinbläst,
dann ist mit Überraschungen,
mit Stichflammen zu rechnen.
Behagliche Wärme geht
dann von ihr aus,
zu feurigen Worten und
Taten ist sie fähig.
Trauen wir dieser alten
Kirche noch viel zu!“*

P. Arno Jungreithmair

Cursillofest 2013

Pfingstmontag, 20. Mai 2013

Arbing/Perg

„Kirchenvisionen -

Orientierung in Zeiten des Kirchenumbaues“

Professor Dr. Paul M. Zulehner

Näheres siehe Seite 7

DAS GEISTLICHE WORT

Wegweiser

auf unseren Lebens- und Glaubenswegen sind Menschen, die offen für das Wirken des Geistes Gottes sind.



Pfingsten ist zu jedem Zeitpunkt möglich!

Liebe Cursillistas!

Vom lat. Begriff für Geist, spiritus, kommt unser Wort „Sprit“. Der Hl. Geist als Treibstoff, der uns zu geistvollen Gedanken und liebevollen Handlungen antreibt.

In seiner Muttersprache hat Jesus von der „ruach“ gesprochen, Geistin, die weibliche, mütterliche Seite Gottes, Lebensspenderin; Ordnungskraft, die Chaos in Kosmos wandelt.

Der frische Atem, der alles belebt. Der Auferstandene hauchte seine Mannschaft am Ostersonntag an: Er hat sie nach dem Karfreitagsschock gleichsam wiederbelebt.

Der Geist wird in der Bibel auch mit Sturm und Wind verglichen, der weht, wo er will. Er lässt sich nicht besitzen, darf auch niemandem abgesprochen werden!

Dieser Antrieb von oben wird uns bei Taufe und Firmung für's ganze Leben zugesprochen. Wer freilich seine Segel einzieht, andere Antriebe sucht, entzieht sich seiner Antriebskraft. Wer seinem Antrieb aber vertraut, wird den wohltuenden Rückenwind des Gottesgeistes verspüren!

Ein schönes Symbol für den Pfingstgeist ist deshalb auch der Löwenzahn, dessen Samen wie Fallschirme aussehen. Zur Zeit Jesu ist Gottes Reich aufgeblüht. Nach Tod und Auferstehung kam der Pfingststurm und trug seine Gedanken in alle Richtungen. Auch bei uns ist so ein Fallschirm gelandet, sodass wir uns von ihm begeistern ließen.

Der Geist Gottes ist die heilsame Unruhe in der Welt. Stillstand ist keine Geistesgabe. Bei Windstille bzw. mit eingezogenen Segeln ist es sicher auf dem Meer gemütlicher. Doch das Boot bewegt sich nicht. Wenn jedoch der Wind in die Segeln bläst, geht es vorwärts.

Wir brauchen eine Kirche, die mutig die Segel aufspannt und sich dem Wind des Geistes öffnet!

P. Arno Jungreithmair

(P. Arno ist Cursillomitarbeiter, Pfarrer in Kremsmünster und Pfarrprovisor in Sattledt)

Kurz nach Ostern hat sich für mich eine unverhoffte Suche ergeben, nämlich die Suche nach den richtigen Worten zur Verfassung dieses Artikels. Wieder einmal stelle ich fest, dass eine klare Vorstellung im Kopf noch keinen ausformulierten Text bedeutet.

Der Blick auf die nächsten Tage und Wochen führt mich dann zum Wort „Pfingsten“.

Alle möglichen Fakten, Zitate und Erläuterungen, die ich im Verlauf meines Theologiestudiums zum Thema Pfingsten gehört hatte, stürmen innerhalb von Sekunden auf mich ein und die Worte aus dem zweiten Kapitel der Apostelgeschichte drängen sich in den Vordergrund:

„Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg. 2,4)

Ein Thema für meinen Artikel ist gefunden, nur fehlen mir nach wie vor die geeigneten Worte. Ich blicke wieder auf die Zeilen in der Bibel und plötzlich fühle ich mich den Aposteln sehr verbunden. Vielleicht ging es ihnen damals ähnlich wie mir? Vielleicht fehlten ihnen vor dem Pfingstereignis auch die richtigen Worte um das auszudrücken, was sie tief im Inneren erfahren hatten?

Durch den Heiligen Geist wurde es den Jüngern möglich, in fremden Sprachen zu sprechen und so ihre Erfahrungen mit Jesus - die Frohe Botschaft - allen zugänglich zu machen.

Bei diesen Überlegungen bleibe ich am Wort „Geist“ hängen. Wie ist das Wirken des Heiligen Geistes in diesem Zusammenhang zu sehen?

Wieder suche ich nach Worten und wieder scheinen diese vor mir zu flüchten. Ich beschließe meine Suche nach Pfingsten zu unterbrechen und einen Spaziergang zu machen. Ich gehe vor mich hin, atme tief durch, genieße die Ruhe und versuche meinen Kopf „frei“ zu bekommen.

Am Ende meines Spaziergangs stehe ich vor einem Wegweiser, von dem aus über ein Dutzend Pfeile in unterschiedliche Himmelsrichtungen zeigen. Fasziniert lese ich die

angegebenen Zielorte: Paris, Moskau, Barcelona,... Ich suche unter den vielen Pfeilen nach dem, der mir den gewünschten Weg weist und spaziere weiter. In dem Moment steigt ein Gedanke in mir auf: Kann ich mir das Wirken des Heiligen Geistes wie einen Wegweiser vorstellen?

Ich rufe mir die Worte aus dem Vorwort der Apostelgeschichte in Erinnerung:

„Vorher hatte er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben.“ (Apg. 1,2)



Barbara Hinterberger lebt in Linz. Sie ist Theologiestudentin und arbeitet bei der Zeitschrift „Welt der Frau“. Sie gehört dem Leitungsteam des Jugendcursillos an.

Vielleicht ist das Wirken des Heiligen Geistes wie ein Wegweiser, der an verschiedensten Stellen meines Lebensweges auftaucht, mir Möglichkeiten aufzeigt und Orientierung anbietet. Ein Wegweiser der mir Gewissheit gibt, der mir zu verstehen gibt, wo ich mich gerade befinde und der mir anzeigt, ob ich meinen geplanten Weg verlassen und eine andere Richtung eingeschlagen habe. All dies kann mir ein Wegweiser verraten, allerdings nur, wenn ich mir die Zeit nehme um stehenzubleiben und zu lesen, was auf ihm geschrieben steht.

Mir kommen viele Menschen in den Sinn, die mir im Laufe meines Lebens durch ihre Einzigartigkeit zu Wegweisern wurden. Ich spüre, dass mit Hilfe des Heiligen Geistes auch ich Wegweiser sein kann, indem ich, bewusst oder unbewusst, neben dem Weg eines anderen stehe und durch meine Einzigartigkeit ihm oder ihr ein Weiterkommen ermöglichen kann.

Vielleicht ist es das, was das Pfingstereignis ausmacht:

Im Vertrauen auf den Heiligen Geist die richtigen Worte zu finden, um Wegweiser für andere zu werden.

Barbara Hinterberger

Der Odem Gottes

umgibt uns wie die Luft – unsichtbar, unbewusst. Erst wenn die Luft fehlt, fällt uns der Mangel auf. Das Pfingstfest erinnert an das Wirken des Hl. Geistes und unseren Sendungsauftrag!

Luft ist eines der vier Grundelemente und wohl eines der schwierigsten. Luft kann man nicht greifen, ist unsichtbar aber lebensnotwendig. Wie wichtig gute Luft ist, wird uns bewusst, wenn viele Leute in einem Raum sind. Nach einer gewissen Zeit wird der Wunsch laut nach frischer Luft, der Sauerstoff ist verbraucht. Fenster auf, frische Luft herein! Erst dann ist es wieder möglich, gute Gespräche zu führen.

Doch was hat das mit unserem Glauben zu tun? So wie die Luft ist auch der Glaube nicht greifbar. Jeder von uns hat ihn bekommen, doch es liegt an jedem einzelnen diesen Glauben zu vermehren. Denn im Buch Genesis steht: „*Da formte Gott der Herr den Menschen aus Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensodem.*“ So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen, das sich die Erde untertan machen und mit ihr verantwortungsvoll umgehen soll.

Gott hat uns den Odem eingeblasen und bei der Taufe wurden wir in die Gemeinschaft der Christen hinein genommen. Im Taufritus wurde der Heilige Geist auf uns herabgerufen, jener Geist Gottes, der unser Antrieb für unser Glaubensleben ist. Im Zeichen der Handauflegung im Sakrament der Firmung ist uns der Heilige Geist erneut zugesagt worden. Er soll auch bei uns so wirken wie bei den Jüngern, soll der Antrieb zu guten Taten, zu guten Worten sein, sodass die Liebe Christi in der Welt sichtbar wird.

Wir alle haben auch bei unserem Cursillo erfahren, was der Heilige Geist bewirken kann. Wir haben gespürt, welcher Ruck durch unser Glaubensleben gehen kann, wenn wir um den Heiligen Geist bitten. Mich erstaunt immer wieder, was der Heilige Geist bei unseren Cursillos in der Strafvollzugsanstalt Garsten auslöst. Zu Beginn sind die Teilnehmer noch sehr verhalten, aber im Laufe des Cursillos tauen sie auf und man ist überrascht, welche Talente durch das Wirken des Heiligen Geistes zum Vorschein kommen. Jeder bringt sich bei den Tischgesprächen ein und siehe da – der eine oder andere geht nach vorne und präsentiert das Ergebnis der Tischgruppe. Ganz stark kommen die Talente beim Spielen einer



Evangelienstelle zum Vorschein, wo man so richtig spürt: Die Teilnehmer haben sich in der Vorbereitung mit dieser Stelle intensiv beschäftigt und bringen ihre eigenen Gedanken ein. Hier spürt man, welcher Antrieb der Heilige Geist sein kann.

Wir stehen vor Pfingsten, wo wir alle um die Erneuerung des Geistes bitten, dass auch auf uns wieder die Feuerzungen Gottes herniederfallen und wir unseren Tank des Glaubens neu auffüllen können, damit wir genug Sprit haben, den Sendungsauftrag unseres Cursillo erfüllen zu können und hinaus zu gehen und in unserem Umfeld von der Liebe Gottes, die wir schon gespürt haben, zu erzählen, damit auch unsere Mitmenschen für diese Liebe Gottes offen werden. Denn wir sind sehr viele und wenn jeder von uns nur *eine/n* neu entzündet (den Glauben neu entfacht), dann würde die ganze Welt voll Liebe brennen! Doch lehnen wir uns nicht so weit hinaus – schauen wir, dass zuerst in uns die Liebe Gottes neu entflammt wird und dann in unserer Umgebung. Hören wir auf Gottes Stimme! Er ist nicht im Sturm sondern im leisen Säuseln und so sollen auch wir seine Liebe weitergeben, denn durch kleine Zeichen der Liebe vermehrt sie sich am schnellsten.

Franz Mayr



In Oberösterreich gibt es sowohl in der Justizvollzugsanstalt Garsten als auch in Suben Cursillos für die Gefangenen. In Suben werden die Cursillos von einem Salzburger Team abgehalten.

In Oberösterreich ist Franz Mayr gemeinsam mit seiner Frau Maria Motor des „Häfn“-Teams. Seit vielen Jahren halten beide engagiert und treu mit weiteren MitarbeiterInnen jährlich Cursillos in Garsten ab.

„Gott ist nicht im Sturm, sondern im leisen Säuseln und so sollen auch wir seine Liebe weitergeben. Denn durch kleine Zeichen der Liebe vermehrt sie sich am schnellsten.“ (Franz Mayr)

LEBEN IM VIERTEN TAG

Bei Gott finde ich Ruhe und meine seelischen Wunden heilen!

Panische Ängste und Depressionen ließen mich im Laufe meines Lebens immer wieder nach Gott rufen, den ich durch meine katholische Erziehung ansatzweise kennenlernen durfte. Durch ein Buch von Norman Vincent Peale – ein Geschenk meiner Firmpaten – machte ich die Erfahrung, dass Worte aus der Heiligen Schrift die Macht haben, meine Angst für eine bestimmte zu Zeit vertreiben. Seither bin ich unaufhörlich auf der Suche nach diesem Gott.

Viele liebevolle Berührungspunkte mit IHM, aber auch viele Rückschläge zeichneten diesen Weg. Im Laufe der Zeit habe ich aber begriffen, dass das tägliche Gebet, die Heilige Messe, die regelmäßige Beichte sowie die Anbetung die Schlüssel zum Gelingen meines Lebens sind. Hier finde ich Ruhe und meine seelischen Wunden heilen. Ich erhalte Klarheit, was zuerst zu tun ist und welche der oft drängenden Bedürfnisse hinten anzustellen sind. Nach dieser Erkenntnis zu handeln bringt Freude und Licht in mein Leben und ich lerne dabei zu sehen, wie reich Gott uns schon im Voraus beschenkt hat.

Diese neue Sichtweise drängt mich, die Liebe Gottes unter den Menschen sichtbar zu machen. Nicht durch Worte, sondern durch mein Handeln sollte man erkennen, dass es diesen Jahwe = „Ich bin *(für dich)* da“ gibt. Das erfordert aber sehr viel Demut und Geduld, weil es zur Erkenntnis führt, dass ohne Gott nichts möglich ist. Es befreit jedoch von der Last, alles selber machen bzw. kontrollieren zu müssen.

Franz Hinterbichler



Franz Hinterbichler (52) ist Konstrukteur in einer Maschinenbau-firma und pfarrlicher Mitarbeiter.

Seine Familie ist für ihn ein besonderes Geschenk Gottes.

*Ströme von Kraft und Leben
von Dir
in uns
Deine Ströme von Kraft und Leben
aus uns
in Deine Welt*

Gegenwart Gottes

Gott ist im Leben des Menschen präsent durch eine Macht, die nicht zwingt. Wir nennen sie ‚Heiliger Geist.‘ (Y. Congar)

Trinitarisch ist der Heilige Geist als dritte Person die sich verströmende Liebe zwischen Gott Vater und Gott Sohn. In diesem Geist ist Jesus Mensch geworden, hat als solcher die Liebe und das Wesen Gottes geoffenbart und Gottes bedingungslose Zuneigung zu den Menschen gezeigt, sodass wir Gott voller Vertrauen „Abba“ nennen dürfen.

Jesus nimmt jeden Menschen, der sich auf ihn einlässt, hinein in den Strom der Liebe, um ihm so den Weg zum Vater zu ermöglichen. Kraft des Geistes geschieht dies auch heute, an allen Orten und an allen Menschen, die sich danach sehnen. Der auferstandene Jesus ist wirklich gegenwärtig durch diesen Geist. Hätte er sonst gesagt: „Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Welt.“ oder „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“? Er ist da im Wort, in der Gemeinschaft liebender Menschen, in allen, die ihm nachfolgen. Er ist in seiner Kirche, deren Auftrag ist, seine Nähe erfahrbar zu machen, sein Wort zu verkünden und lebendiges Zeugnis zu geben. Auch außerhalb der Kirche ist er anzutreffen, oft auch dort, wo er am wenigsten vermutet wird.

Damit der Geist Gottes wirken kann, bedarf es der Öffnung des Menschen. Denn der Geist Gottes ist nicht nur eine anonyme göttliche Macht. Ganz im Gegenteil: Gott selbst teilt sich mit, er ist mit seiner Liebe wirksam gegenwärtig in dem Maß unserer persönlichen Öffnung. Der Geist Gottes ist in der Schöpfung und in den Menschen meist leise, verborgen, allerdings spürbar als liebendes Begleitet-sein da, nicht spektakulär oder außer-

gewöhnlich, auch nicht immer als Geisterfahrung bewusst; wenn aber jemand darauf in seinem Tun antwortet, ist es der Geist Gottes, der dazu antreibt. Wie sagt uns doch der Römerbrief: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Röm 5,5).

Gottes Geist ist nicht nur im Leben der Menschen aktiv, auch die ganze Schöpfung ist von Anfang an mitten im Lebensraum des dreifaltigen Gottes. Geist – hebräisch: „die ruah“ – ist hier die mütterlich-schöpferische Lebenskraft, die das Chaos bändigt und den Kosmos belebt. Wir kennen die Schöpfungserzählung, in der es heißt „Gottes Geist schwebte über dem Wasser“ (Gen 1,2) und wir singen zu Pfingsten das Lied „Der Geist des Herrn erfüllt das All“ (Weish 1,7).



Maria Mistlberger lebt mit ihrem Mann Hubert in Bad Wimsbach-Neydharting. Sie ist Mutter von zwei Söhnen und Oma zweier Enkelkinder.

Durch den Geist wird die Welt ständig neu am Leben erhalten. In der Schöpfung hat Gott sich gleichsam „hineinverwoben“ in das Geschick der Menschen. Wenn im Frühling die Natur wieder erwacht und wir uns am besonderen Licht und den frischen Farben des neuen Lebens freuen, spüren wir da nicht in der Luft, in der Erde, im Plätschern der vom Eis befreiten Bäche, im Blühen und Wachsen jeglichen Lebens und in der Freude der Menschen Gottes Geist?

Maria Mistlberger



„Der Geist des Herrn erfüllt das All.“
(Weish 1,7)



Jugendcursillo OÖ



Die Firmung und ich

Irgendwann im Leben kommt man an dem Punkt, an dem man sich entscheiden muss. Alle anderen in der Klasse lassen sich firmen. Wozu? Um offiziell zur christlich-katholischen Kirche dazu zugehören? Um einfach der Norm zu entsprechen? Oder lediglich ein Firmgeschenk zu bekommen? Haben sie sich den Gedanken darüber gemacht? Was es heißt Christ zu sein? Den Weg zu Gott über Jesus zu suchen und zu leben? Vielleicht waren die meisten einfach noch zu jung.

Die Firmung ist zwar die offizielle Aufnahme in die katholische Kirche, doch letztendlich ist sie eine Erfahrung für einen selbst. Natürlich kommt nicht der Heilige Geist als Taube in die Kirche und fliegt leuchtend herum. Nein, er war dort in uns allen. Er war auch schon in jedem bevor er gefirmt wurde. Durch das Sakrament der Firmung wurde mir das aber erst bewusst.

Und um genau dieses „Bewusstwerden“ geht es. Die liebevolle und intensive Begleitung meiner Firmpatin verdeutlichte mir das. Wie geborgen man sich doch fühlen kann, wenn man den Heiligen Geist auf seiner Seite weiß!

Und nun, vor kurzem wurde ich selbst Firmpate. Anfangs war das wirklich gar nicht so leicht. Soll man seinem Firmling von Gott erzählen? Den Glauben vorleben? In Anbetracht der Tatsache, dass er noch ein bisschen jünger war als ich damals bei meiner eigenen Firmung, wusste ich zu allererst nicht, wo ich anfangen sollte. Doch als wir mehr miteinander unternahmen, merkte ich, dass so etwas gar nicht nötig war. Im Gegenteil, ich empfand es als unpassend und sah mich auch nicht in der Position irgendetwas zu lehren oder vorzuleben. Nichts konnte deutlicher die Gegenwart des Heiligen

Geistes zeigen als das bloße Zeitmitederverbringen und der gemeinsame Spaß.

Jeder muss sozusagen seinen eigenen Draht zu Gott selbst aufbauen und pflegen. Die Mitmenschen und das Angebot der Firmung sind die Wegweiser. Ich freue mich, wenn ihm das eines Tages bewusst wird.

Florian Weixlbaumer



Florian (auf dem Bild links mit seinem Bruder) steht derzeit mitten in den Vorbereitungen zur Matura. Er lebt in Linz und ist Jugendcursillo – Mitarbeiter.

Das war der Jugendcursillo



Der JC 2013 hat vom 22.03. – 25.03. im Jugendgästehaus Reifmüller in Windischgarsten stattgefunden.

15 TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen haben sich in diesen Tagen u. a. mit den Themen Glaube, Gott, Beziehung und Leben auseinandergesetzt. Im vertrauensvollen Austausch konnten neue Einsichten gewonnen werden und beim abendlichen „Zsammsitzn“ kam auch der Spass nicht zu kurz. Das beste Küchenteam der Welt sorgte für das leibliche Wohl.

BBQ & Pray
am 6. Juli 2013 in Waldneukirchen
 Gebet – Stille – Grillen – Heiterkeit – Gemeinschaft – „Cursillo - Feeling“
 nähere Informationen: jugendcursillo@dioezese-linz.at

RANDNOTIZEN

Diözesanwallfahrt ins Heilige Land (Begegnungen auf den Spuren Jesu)

Das Bibelwerk mit Franz Kogler lädt alle Cursillistas herzlich zu dieser Fahrt ein.

Sie findet von 15. bis 22. Februar 2014 statt.

Das Heilige Land mit seiner besonderen Kultur und Religiosität soll durch den Besuch der Heiligen Stätten zu einem einzigartigen Erlebnis werden. Ziel der Reise sind eine Stärkung im Glauben, das Kennenlernen der für ChristInnen so wichtigen Orte und die Begegnungen mit den Menschen vor Ort.

Im gemeinsamen Singen und Beten, sowie dem Feiern der Eucharistie wird der Weg Gottes mit den Menschen betrachtet und Kraft für den Alltag gewonnen. Im Gespräch miteinander und im Hören auf das Wort Gottes soll an den Heiligen Orten die Dynamik der Freude an Gott spürbar werden.

Nähere Informationen gibt es beim Bibelwerk unter 0732/7610-3231 und im Internet unter: www.dioezese-linz.at/bibel und per Mail: bibelwerk@dioezese-linz.at.

Sabbattag im Herbst/Winter 2013

Eine Änderung im gewohnten Jahresplan des Cursillo OÖ sind die Sabbattage am 23. November 2013 im SPES – Haus und am 14. Dezember 2013 im Greisinghof. Anstelle eines zweiten Vertiefungscursillos sollen diese Tage für die Cursillistas der jeweiligen Region Zeiten der Besinnung bieten.

Nähere Informationen finden sich in der Herbstausgabe des 4. Tages.

Einstimmung auf das Pfingstfest

Wir laden wieder sehr herzlich zur **Pfingstvigil** am *Pfingstsamstag*, 18. Mai 2013 um 20.00 Uhr in die Kapelle des Exerzitienhauses Subiaco ein. P. Maximilian wird gemeinsam mit Michael Haderer und Team diese Feier gestalten.

Vertiefungscursillo Fastenzeit 2012

Ein paar Tage „Auszeit“ beim Vertiefungscursillo würden uns guttun nach dem Stress der letzten Wochen, denn auch so etwas gibt's bei Pensionisten. Noch dazu dieses Thema! Das II. Vatikanische Konzil: Wie viele Erinnerungen, welche Hoffnungen!

Wie groß war die Freude, als wir in Subiaco liebe Freunde trafen. Uns erwartete eine Menge an Information, einerseits anhand eines Filmes über Johannes XXIII., diesen sog. „Übergangspapst“, der nur ein armer Landpfarrer sein wollte! Und dann eine Menge an Fakten, Zahlen, Daten und vieles, was damals neu war und



Pfr. Franz Wimmer bei seinem „anschaulichen“ Vortrag.

– vor allem in der Liturgie – für uns jetzt so selbstverständlich und schön ist! Am nächsten Tag ganz faszinierend: Ein Zurückschauen auf den eigenen Lebensweg in diesen 50 Jahren! Kaum zu glauben, was da zum Vorschein kam, was vergessen schien! Wahrhaftig eine „Lebens- und Glaubensreise“!

Dankbar sind wir für gute Gespräche mit Gleichgesinnten, das gemeinsame Beten, Singen, Kreistänze und eine tief bewegende Bußfeier. Verwöhnt zu werden von den lieben Schwestern in Subiaco wissen besonders die Frauen zu schätzen.

Wie gut, dass es alljährlich einen Vertiefungscursillo gibt; ganz großes DANKE für die tolle Vorbereitung! Schade, dass dieser nur zwei Tage dauert!

Maria und Herbert Siegl

Gefangenencursillo 2012

10 Teilnehmer machten sich im Februar 2013 auf, um Christus kennen zu lernen. Das Team unter der geistlichen Leitung von P. Arno und P. Franz Ackerl hatte ein spannendes Programm vorbereitet: Das Thema waren die vier Grundelemente Feuer – Erde – Wasser – Luft.

Am ersten Tag kamen Feuer und Erde zur Sprache. Gott warf das Feuer auf die Erde – Feuer kann positiv sein, zum Wärmen usw. aber auch negativ und vieles verbrennen – Im Heiligen Geist kam das Feuer in Form von Zungen auf die Apostel herab und entzündete sie. Auch wir als Gefirmte, sollten feurige Menschen sein. Auf dieser Basis wurde der Cursillo und seine Geschichte vorgestellt, auch unser großes Vorbild P. Josef.

Weiter ging es mit der Erde – ein geerdeter Mensch sein – mit beiden Beinen auf der Erde stehen – wir wurden von der Erde genommen und kehren wieder zur Erde zurück – unser Umgang mit der Schöpfung.

Das Element Wasser wurde über das Sakrament der Taufe erarbeitet: Ohne Wasser kein Leben.

Das Thema Luft war besonders spannend: Sie ist da und wichtig – Luft in Verbindung mit Gottes Atem „Ruach“.

Die Themen wurden durch Impulse, Tischgespräche und praktische Arbeiten (Bemalen einer Weihwasserflasche, Anfertigen einer Öllampe, Collagen) erarbeitet. Highlight ist immer wieder das Spielen verschiedener Evangelienstellen und der Sendungsgottesdienst am letzten Tag.

Dank der Unterstützung in Form von Spenden konnten wir den Teilnehmern wieder drei schöne Tage außerhalb des Häfenalltages ermöglichen.

Danke an alle die uns durch Gebet und Spenden unterstützt haben! De Colores

Franz Mayr im Namen des Teams

Bergmesse am Sonntag, 11. August 2013

Wie jedes Jahr lädt die Cursillobewegung OÖ gemeinsam mit der Pfarre Eberstallzell zur Bergmesse um 11.00 Uhr bei der Kapelle des Almgasthofes **Hochsteinalm** (907m) sehr herzlich ein.

Die Forststraße ist kinderwagentauglich und bietet wunderbare Ausblicke über den Traunsee zum Traunstein. Abseits der Forststraße gibt es einen beliebten Wanderweg, der etwas steiler bergan führt. (Nähere Informationen unter www.hochsteinalm.at)

Anfahrt: A1 - Abfahrt Regau - Gmunden - Altmünster - Winkl - nach Feuerwehr - 50 m - Beschilderung Hochsteinalm-Mühlbachberg - Parkplätze.

Die Bergmesse findet bei jeder Witterung statt! **Komm mit – sei dabei!**

Eine gute Tradition am Pfingstmontag:

Ab 9.00 Uhr:

Eintreffen der Teilnehmer
am Kirchenplatz
Möglichkeit Essensmarken
zu erwerben

9.45 Uhr:

Einsingen

10.00 Uhr:

Festgottesdienst

11.00 Uhr: Rahmenprogramm:

- Spirituelle Wanderung
- Zukunft Cursillo
- Kirche spirituell (Texte und Orgel)

12.00 Uhr: Mittagessen

14.00 Uhr:

Festvortrag in der Mehr-
zweckhalle mit
Prof. Dr. Paul Zulehner

16.00 Uhr:

Vesper und Ausklang

Cursillofest 2013

20. Mai 2013



Ich träume von einer Kirche...

Wachsende Saat – Die Sabbatzeit des Cursillo OÖ

„Du bist der Herr, der mein Haupt erhebt, du bist die Kraft, die mein Herz belebt, du bist die Stimme, die mich ruft, Du gibst mir Rückenwind!“

Dieses Lied hat uns bei den Treffen des Neustrukturierungsprozesses begleitet und in den entstandenen Projekten ist dieser Geist auch spürbar. Dankbar dürfen wir spüren, dass ER uns „Rückenwind“ gibt.

Was ist nun schon konkret zu erkennen, wo sind Erneuerungen/Veränderungen im Cursillo OÖ. sichtbar?

Die Mitarbeitergemeinschaft:

Die Mitarbeitertreffen wurden dahingehend verändert, das sie mehr Zeit für spirituelle Vertiefung und Beziehungspflege bieten. Beides haben wir als wesentliche Basis für unseren Einsatz erkennen dürfen. Zu den Treffen sind jetzt auch die Mitarbeiter vom Jugendcursillo, von „Entdeckungsreise Leben“, vom Gefangenencursillo und die Ultreyaverantwortlichen eingeladen. Wir alle arbeiten gemeinsam im und für den Cursillo in unserer Diözese, wichtig ist uns, dass jede/r das einbringen kann was er/sie gut kann = gabenorientierte Mitarbeit.

„Cursillo heute“:

Die Gestaltung des Cursillo zu überdenken unter Bedachtnahme der Bedürfnisse der suchenden Menschen unserer Zeit wird eine ständige Aufgabe bleiben. Den letzten Cursillo haben wir nach einem überarbeiteten

Konzept, dessen Grundlagen (Impulse kürzer, mehr Zeit für Begegnung, für Stille, Tanzen, „Heilsames Singen“,...) von einem österreichweiten Team erarbeitet wurden, zu gestalten versucht. Wichtig ist uns, dass Begegnung mit sich selbst, mit Gott, in der Gemeinschaft, möglich wird und die Menschen ermutigt werden, ihren Lebensweg mit Gott weiterzugehen.

Für die immer mehr gefragten „Regionalcursillos“ – in Pfarren/Seelsorgeräumen/Regionen gehaltene Cursillos - wollen wir ein Konzept zum „Boden aufbereiten“ anregen. Dazu gehört die aktivierende Befragung als Vorbereitung (es wird versucht auf die erfragten Themen im Kurs einzugehen) und die konkretere Einbindung der Neucursillisten vor Ort.

Feuer des Cursillo am Brennen zu halten:

Dazu wird verstärkt auf die Möglichkeit einer geistlichen Begleitung nach dem Kurs hingewiesen. Es braucht aber auch eine Stärkung der Ultreyas, den „Tankstellen im 4.Tag“. Da sind auch Eure Ideen und Anregungen gefragt! Es könnte z.B. regional ein „Cursillo-Frühstück“ geben – mit Frühstück, einem Vortrag, Gruppengespräch und einer abschließenden Gebetszeit.

Auch zwei neue Angebote sind im Entstehen:

Ein Sabbatag – ein Tag zum Innehalten. Er wird heuer im Advent regional angeboten (Greisinghof und SPES). Eine Einladung an Cursillisten, deren Freunde/Bekannte, sowie Mitarbeiter aus den Pfarren, sich und Gott einen Tag zu widmen.

Der Wandercursillo wird vorrausichtlich 2014 angeboten.

Voll Dankbarkeit schauen wir auf das Sabbatjahr, die daraus wachsende Saat und den spürbaren neuen Wind. Wir sagen Danke für Deine Begleitung im Gebet und bitten auch weiterhin darum. Wenn Du über die einzelnen Projekte mit uns ins Gespräch kommen willst bzw. deine Ideen einbringen möchtest, hast Du beim Cursillofest in Arbing die Gelegenheit dazu in der „Cursillo – Zukunftsschmiede“.

Maria Grill

Wo der Geist neues Leben schenkt – gibt es Überraschungen
Wo der Geist neues Leben schenkt – verlieren Zweifel ihre Macht
Wo der Geist neues Leben schenkt – werden Grenzen überwunden und Mauern übersprungen
Wo der Geist neues Leben schenkt – wird es sichtbar, spürbar – dieses Leben
Wo der Geist neues Leben schenkt – schenkt er es in Fülle

ULTREYA - TERMINE

- Attnang-Puchheim:** 3. Freitag im Monat, 19.00 Uhr, Pfarrzentrum Puchheim
- Bad Leonfelden:** Termine auf Anfrage bei Johann Enzenhofer 0664 73636865
- Braunau-Höft:** letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr, (Pfarre Haselbach-Höft)
- Brunnenthal:** 2. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Eucharistiefeier für die Erneuerungsbewegungen
- Buchkirchen:** 3. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrhof Buchkirchen
- Frankenburg:** Dienstag, 18. Juni 2013 19.30 Uhr, Pfarrzentrum
- Garsten:** 3. Mittwoch im Monat, Auskunft: Franz Mayr 0767 9427262
- Kleinreifling:** Monatliche Termine, Auskunft bei Maria Ahner 0676 5348240
- Kremsmünster:** 4. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Pfarrheim
- Linz-Hl.Dreifaltigkeit:** 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrheim, Wieningerstr.14
- Linz -Urfahr:** 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Leopold
- Mattighofen:** 2. Freitag im Monat, Ort wechselt, Auskunft Jank, Tel.07744/6243
- Naarn/ Windhaag b. P.:** letzter Mittwoch i.M., 19.30 Uhr, Vertiefungsabend, Pfarrkirche Windh.
- Reichenau:** Termine: siehe Bad Leonfelden
- Rohrbach:** 3. Dienstag in den geraden Monaten; 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Schlierbach:** 3. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr im Pfarrheim
- Steinbach/Steyr:** 4 Mal/Jahr, Info bei Christine Ebner, 0676/87765856
- Straßwalchen:** 2. Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr im Pfarrheim
- Traberg:** Termine: siehe Bad Leonfelden
- Vorchdorf:** letzter Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Pfarrheim
- Wolfers:** Auskunft: Maria Ploner 07253/8596 20.00 Uhr, Kapelle neues Altenheim
- Zwettl a .d. Rodl:** Termine: siehe Bad Leonfelden

Termin-Änderungen der Ultreyas bitte an:
Silvia Wohlgemuth, 07239 20166; 0650 8706412
ciao-mama@aon.at
Bitte, alle persönlichen Adressänderungen an das Sekretariat bekannt geben!!!

Impressum:

Informationsorgan der Cursillo-Bewegung der Diözese Linz; erscheint mindestens vier Mal jährlich.
Medieninhaber und Verleger: Cursillo-Bewegung der Diözese Linz.
Herausgeber: P. Maximilian Bergmayr OSB;
Redaktion: Silvia Wohlgemuth.
Alle: A-4550 Kremsmünster, Exerzitienhaus Subiaco.
Druckerei: kb-offset, Römerweg 1, 4844 Regau

P.b.b. Erscheinungsort Kremsmünster
Verlagspostamt 4142 Hofkirchen/Mkr

Österreichische Post AG
Sponsoring Post
GZ 02 Z 03 09 48 S

TERMINE

278. CURSILLO

30. 5. – 2. 6. 2013

Exerzitienhaus Subiaco

Pfr. Franz Lindorfer, Maria Kurz und Team

**Zu allen Kursen sind Frauen und Männer eingeladen!
Vergiss nicht auf den Nachschub und komm zur
Abschlussfeier um 16.30 Uhr!**

PFINGSTVIGIL

Pfingstsamstag, 18. 5. 2013, 20.00 Uhr

Exerzitienhaus Subiaco

CURSILLOFEST 2013

Pfingstmontag, 20. 5. 2013 in Arbing/Perg

JUGENDCURSILLO BBQ & PRAY

6. 7. 2013 in Waldneukirchen

BERGMESSE auf der Hochsteinalm

11. 8. 2013

siehe Seite 6

SABBATTAGE im Advent 2013

23. 11. 2013 im SPES – Haus

14. 12. 2013 im Greisinghof

ENTDECKUNGSREISE LEBEN

6. – 8. 12. 2013 in Puchberg

Leo Jachs und Team

CURSILLO - SEKRETARIAT

Wir sind jeden Dienstag von 18 - 19.30 Uhr für Dich erreichbar!

Unsere Nummer:

0676 8776 5503

Alle Anmeldungen, sowie den „Nachschub“ erbitten wir schriftlich oder per Mail an das

Cursillo-Sekretariat, Subiacostraße 22,

A - 4550 Kremsmünster

E-Mail: cursillo@dioezese-linz.at

www.cursillo-ooe.at

Wenn Du den „4. Tag“ per mail erhalten willst, so melde Dich bitte im Sekretariat!